

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderates,
sehr geehrte Amtsleiter und Geschäftsleiter,
liebe Angehörige,

herzlich willkommen zur Jahresschlussitzung 2016 des Marktgemeinderates.
Für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen heute Pavel Sandorf, Tristan Schneider, seine Mutter Constanze Schneider und seine Oma Gabriele Hoffmann. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

traditionell beschränke ich mich auch heuer wieder auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Der ausführliche Jahresbericht mit den dazugehörigen Anlagen kann vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden.

Außerdem erhalten Sie in gewohnter Weise die Niederschrift mit den Reden und allen Anlagen in schriftlicher Form.

Das aus meiner Sicht herausragende Ereignis in diesem Jahr war die Entscheidung für eine **stationäre Senioreneinrichtung**. Sowohl bei der Standortwahl als auch bei der Entscheidung für einen Betreiber hat es sich der Marktgemeinderat nicht leicht gemacht. Seit mehreren Jahren beabsichtigt der Markt Feucht, eine Einrichtung für Senioren zu realisieren, in der die Bewohner auch gepflegt werden können. Nach einer Vielzahl von Besichtigungen solcher Einrichtungen und der Prüfung möglicher Standorte in Feucht hat sich der Marktgemeinderat im April 2016 für den **Standort an der Zeidlersiedlung** entschieden. Hierbei wurden auch das seitens des Marktgemeinderates gewünschte Konzept mit 80 bis 120 Plätzen, einer Tages- und Kurzzeitpflege, der Betreuung und Pflege von Demenzerkrankten, festgelegt. Besonders wichtig ist dabei auch, dass die Senioreneinrichtung für alle Senioren bzw. Pflegebedürftigen, unabhängig von Einkommen und Vermögen, gedacht ist.

Zwei potentielle Betreiber, die Rummelsberger Diakonie und das Bayerische Rote Kreuz, erarbeiteten daraufhin ein entsprechendes Konzept und stellten dies dem Marktgemeinderat im Oktober vor. Am 1. Dezember 2016 hat sich der Marktgemeinderat nun für die Rummelsberger Diakonie als künftigen Betreiber der neuen Senioreneinrichtung entschieden. Mit diesem werden nun die weiteren Konditionen verhandelt und die entsprechenden Verträge geschlossen. Das Bebauungsplanverfahren soll 2017 durchgeführt werden.

Das Bauleitplanverfahren zum Quartierskonzept Walburgis ruht, bis ein endgültiger Standort für die geplante Senioreneinrichtung bauplanungsrechtlich als gesichert gilt.

Kindertagesbetreuung

Die Kindertagesbetreuung blieb auch 2016 ein spannendes und mit zahlreichen Herausforderungen für den Markt Feucht verbundenes Thema. Es war nicht verwunderlich, dass der Betreuungsbedarf auch im Jahr 2016 weiter anstieg.

Während im September 2015 noch 770 Kinder in Tageseinrichtungen in Feucht betreut wurden, waren es Ende September 2016 bereits insgesamt 823 Kinder, darunter 168 Krippenkinder bis zum Alter von drei Jahren, 410 Kindergartenkinder und 245 Schulkinder.

In den Horten werden 245 Schulkinder betreut und 68 Grundschüler besuchen die offene Ganztageschule an der Grundschule Feucht.

Für das kommende Jahr rechnet der Markt Feucht mit einer weiterhin steigenden Zahl an Kindern, die in den örtlichen Kindertagesstätten betreut werden; zum Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 gehen wir von etwa 860 betreuten Kindern aus.

Nachdem im Jahr 2015 zwei Einrichtungen in Feucht neu in Betrieb genommen wurden (Kindertagesstätte Walburgisheim und Ernestine-Melzer-Haus für Kinder), plant der Markt Feucht derzeit konkret die Errichtung einer weiteren Einrichtung, das „Kinderhaus Lieblingsplatz“, das in der Sternstraße entstehen und durch den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Regionalverband Nürnberger Land, betrieben werden soll. Aktuell betreibt der ASB in den mobilen Raummodulen an den Sporthallen eine provisorische Einrichtung, die nach dem Umzug des Jugendzentrums in die neuen Räumlichkeiten vergrößert werden konnte; derzeit werden dort 70 Kinder betreut. Bis zur Fertigstellung des Kinderhauses Lieblingsplatz in der Sternstraße (voraussichtlich im Jahr 2018) werden in der provisorischen Einrichtung weitere zusätzliche Betreuungsplätze entstehen.

Neue Wohnbauflächen

Bereits im April 2016 hat sich der Marktgemeinderat mit der bauplanungsrechtlichen Entwicklung der Flächen südlich des Geländes des 1. SC Feucht befasst.

Südlich der neuen Kindertageseinrichtung ist geplant, die weiteren angrenzenden Flächen als Wohnbaufläche planungsrechtlich auszuweisen. Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurden durchgeführt. Zusätzlich fand eine Infoveranstaltung in der Reichswaldhalle statt. Einer der wichtigsten Punkte war hier die zunehmende Verkehrsbelastung.

Im Verfahren wurde eine Bestandsaufnahme für Flora und Fauna durchgeführt. Ebenso wurde eine Verkehrsbetrachtung vorgenommen und ein Lärmgutachten erstellt. Alle Ergebnisse wurden in die Begründung zum Bebauungsplanentwurf eingearbeitet.

Zwischenzeitlich fanden auch mit dem Grundstückseigentümer weitere umfassende Gespräche hinsichtlich der Realisierung des sozialen Wohnungsbaus statt. Leider sind für diesen Bereich jedoch die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Fortführung des Bauleitplanverfahrens im ursprünglichen Umfang noch nicht gegeben, so dass der Marktgemeinderat am vergangenen Donnerstag das Verfahren aufgespalten hat, um den Bebauungsplan für die Kindertagesstätte zeitnah zum Abschluss zu bringen.

Grund- und Mittelschule

Die erfreulicherweise stark gestiegenen Kinderzahlen in Feucht bewirken nicht nur einen höheren Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen, sondern wirken sich auch auf die Schulen in Feucht aus.

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Feuchter Grundschule zwei Jahrgangsstufen mit jeweils fünf Klassen. Bereits im Schuljahr 2017/2018 wird eine weitere Jahrgangsstufe mit fünf Schulklassen ausgestattet sein.

Derzeit werden 449 Schülerinnen und Schüler, u. a. auch in einer Übergangsklasse, an der Grundschule Feucht unterrichtet.

Die offene Ganztageschule an der Grundschule wurde im September 2016 auf eine dritte Gruppe erweitert. Wie bereits erwähnt, besuchen diese Einrichtung der Grundschule derzeit 68 Kinder.

Die Schülerzahlen an der Mittelschule haben sich nach rückläufiger Bewegung in den vergangenen Jahren in diesem Schuljahr mit rund 250 Schülerinnen und Schülern stabilisiert. Das Ganztagesklassenangebot erstreckt sich auch in diesem Schuljahr auf die Jahrgangsstufen fünf bis einschließlich neun.

Auch die Jugendsozialarbeit an der Grundschule sowie an der Mittelschule ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Nach der Stelle in der Grundschule hat der Marktgemeinderat für dieses Schuljahr auch eine Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr an der Mittelschule genehmigt. Die beiden jungen Erwachsenen unterstützen die Schulen bei zahlreichen Verwaltungs- und organisatorischen Aufgaben im Schulalltag.

Maßnahmen am Schulstandort, Neubau Jugendzentrum und Sanierung der Pausenhöfe

Im Februar 2016 ging das Jugendzentrum in Betrieb. Bis Juni erfolgte dann die Fertigstellung der Außenanlagen rund um die Neubauten des „Jugendcampus“. Hierzu gehören auch die bereits 2015 fertig gestellten Einrichtungen Mensa und Hort. Durch den neu geschaffenen Lehrerparkplatz und die Parkplätze entlang der Schulstraße hat sich die während der Bauphase angespannte Parkplatzsituation verbessert.

Mit Abschluss der Gesamtmaßnahme fand im Juni die Einweihung im neuen Jugendzentrum mit vielen Gästen statt. Besonders hervorzuheben ist die Einhaltung des gesteckten Kostenrahmens von rund 3,2 Mio. € für das JuZ und über 8 Mio. € für die Gesamtmaßnahme. Auch die gute Abstimmung mit den Nutzern und die maßgeschneiderte Planung wurden gelobt. Dies hat im Ergebnis zu qualitativ hochwertigen Bauwerken geführt, die in Form und Funktion ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Hier wurde ein attraktiver Ort für Kinder und Jugendliche geschaffen, der zum Spielen, Basteln, Lernen, Essen oder einfach „Chillen“ einlädt.

Durch den Bayerischen Jugendring wurde die Maßnahme mit rund 380.000 € gefördert. Das neue Jugendzentrum wird von den Jugendlichen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Auch die Außenstelle des Jugendzentrums, der Jugendraum Moosbach, wurde nun nach einjähriger Befristung durch Beschluss des Marktgemeinderates vom Juni 2016 als dauerhafte Einrichtung gestaltet.

Die Sanierung der Pausenhöfe an der Grund- und Mittelschule wurde nach finaler Abstimmung mit den Schulleitungen im April 2016 ausgeschrieben. Die Submission ergab eine Summe in Höhe von ca. 650.000 €.

Im Juli wurde planmäßig mit der Sanierung begonnen, nachdem im Vorfeld bereits die Erneuerung einer Wasserleitung sowie die Sanierung der bestehenden Schmutz- und Regenwasserkanäle auf dem Gelände durchgeführt wurden. Die Arbeiten erfolgen in Abschnitten und in enger Abstimmung mit den Schulen, um die Beeinträchtigung des laufenden Betriebs während der Baumaßnahme möglichst gering zu halten. Hierdurch kann auch außerhalb von Ferienzeiten zügig weiter gearbeitet werden. So sind aktuell bereits alle Höfe fertig gestellt. Für das kommende Jahr beinhaltet der letzte Bauabschnitt damit nur noch die „Bewegungszone“, welche südlich quer zu den Gebäuden verläuft und die Höfe miteinander verbindet. In dieser sind die meisten Einbauten vorgesehen, also Spielflächen und -geräte. Auch die Lärm- und Sichtschutzwand zur Wohnbebauung wird in diesem Abschnitt errichtet. Die Gesamtfertigstellung ist bis zum Sommer 2017 geplant.

Mensa

Die Essensverpflegung in der Schulmensa ist ein wichtiger Bestandteil der Ganztagesbetreuung an der Grund- und Mittelschule, aber auch für die Kinder des St. Jakob Hortes. Seit diesem Schuljahr dürfen zudem auch alle anderen Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule an der Essensverpflegung teilnehmen.

Ab Januar 2017 erfolgt die Belieferung der Schulmensa durch die Küche des Walburghsheims Feucht; die Vergabe der Essensverpflegung wurde durch eine Ausschreibung im Herbst 2016 ermittelt.

Schulweghelfer und Schülerlotsen

Im Schuljahr 2015/2016 waren 84 Erwachsene als Schulweghelfer und 28 jugendliche Schülerlotsen für die Sicherheit auf dem Schulweg ehrenamtlich tätig.

Aufsuchende Jugendarbeit

Unsere beiden Streetworker waren auch 2016 wieder für die Jugendlichen auf der Straße unterwegs. Die aufsuchende Jugendarbeit ist ein wichtiger Beitrag zum Angebot für Kinder und Jugendliche in Feucht.

Internetcafé

Bereits seit 1998 besteht das Internetcafé in Feucht, anfangs in der damaligen Hauptschule, seit 2002 am jetzigen Standort Zeidelgericht. Die Einrichtung wird sowohl von jungen als auch von älteren Menschen gerne besucht.

Zukunftsregion Schwarzwachtalplus

Die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2016 unter dem Dach der „Zukunftsregion Schwarzwachtalplus“ fortgeführt.

Derzeit sind u. a. die Erstellung einer Wanderkarte und ein Imagefilm der ILE-Region sowie die erneute Präsentation bei der Messe „Freizeit und Garten“ geplant.

Im Juni 2016 hat Erster Bürgermeister Rupprecht den Vorsitz dieser interkommunalen Arbeitsgruppe für ein Jahr übernommen.

Mittelzentrum

Im Mai 2016 überbrachte Finanzminister Dr. Markus Söder bei einem Besuch in Feucht die frohe Kunde, dass das beantragte gemeinsame Mittelzentrum Feucht – Schwarzenbruck – Wendelstein im Rahmen der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes berücksichtigt wird.

Das Verfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Wir hoffen aber, dass wir uns nun bald auch ganz offiziell gemeinsames Mittelzentrum mit unseren Nachbargemeinden nennen dürfen.

Mittelzentren haben die Aufgabe, den über die Grundversorgung hinausgehenden gehobenen und spezialisierten höheren Bedarf an zentralörtlichen Einrichtungen auch für die umliegenden Gemeinden mit zu übernehmen, z. B. in den Bereichen Bildung, Gesundheits- und Betreuungswesen, Kultur, Sport, Rechtspflege und Verwaltung.

Nahversorgung im Ortszentrum

Seit im Oktober 2015 der neue EDEKA-Markt sowie der Drogeriemarkt MÜLLER in der Altdorfer Straße eröffnet hatten, standen die Räume des bisherigen EDEKA-Marktes in der Nürnberger Straße leer.

Nach intensiven Verhandlungen der Beteiligten wird sich nun NORMA mit seiner Filiale dort ansiedeln. Die jahrelangen Bemühungen des Marktes Feucht, direkt im Ortszentrum die Voraussetzungen für einen neuen adäquaten Lebensmittelmarkt zu schaffen, müssen leider als vorerst gescheitert betrachtet werden. Eine Einigung mit dem Grundstückseigentümer kam leider trotz intensivster Bemühungen nicht zustande.

Während im Ortszentrum nun demnächst ein Lebensmitteldiscounter fehlen wird, sind die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Gebieten Alte Siedlung und Bahnhofstraße/Weißensee sowie dem „Parkside“ sehr froh über diesen neuen Nahversorger in unmittelbarer Nähe.

Der Marktgemeinderat befasst sich demnächst mit der Frage, wie es im Ortszentrum mit den vom Markt Feucht zur Sicherung der Lebensmittelnahversorgung erworbenen Grundstücken weiter geht. Und er wird ein zukunftsfähiges Konzept entwickeln, bei dem auch die Reichswaldhalle Berücksichtigung finden soll.

Ortsmarketing-Prozess 2016

Mit strukturellen Veränderungen ging der Ortsmarketing-Prozess nach über zehn Jahren seit der Gründung im Jahr 2005 in das Jahr 2016.

Die Arbeitsgruppen-Themen des Jahres wurden in einer Ortsmarketing-Beiratssitzung im Februar 2016 mit „Kino“, „Nette Toilette“, „Bibelgarten“ und „MotionSpar und Wintersauna“ festgelegt.

Neben den Arbeitsgruppenterminen fand am 8. November 2016 eine weitere Ortsmarketing-Beiratssitzung statt, in der neben der weiteren Bearbeitung der Themen 2016 neue interessante Themenfelder für den Ortsmarketing-Prozess im Jahr 2017 vereinbart wurden.

Arbeitskreis Chronik Feucht

Die ehrenamtlich Tätigen des Arbeitskreises Feuchter Chronik haben sich wieder im achtwöchigen Turnus zu gemeinsamen Besprechungen zusammen gefunden. Themen 2016 waren u. a. die Ausstellung „Feucht aus der Vogelschau“, die regelmäßig wechselnden Veröffentlichungen im Schaukasten des Marktes Feucht (neben ebl) sowie die Veröffentlichung von Zeitzeugenberichten in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“.

Fairtrade Town

Auch Feucht möchte Fairtrade-Gemeinde werden, das hat der Marktgemeinderat im März 2016 einstimmig beschlossen.

Nach den erfolgreichen Bewerbungsprozessen in Schwarzenbruck und Altdorf hat auch der Markt Feucht eine Fairtrade-Gruppe ins Leben gerufen, die das Bewerbungsverfahren zur Fairtrade-Gemeinde begleiten soll. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten Bevölkerung, der örtlichen Politik, Gesellschaft, von Vereinen, aus Einzelhandel, Kirchen und der Verwaltung treffen sich unter der Leitung von Helmut Schleif seit September 2016 einmal monatlich, um die Bewerbung des Marktes Feucht um das Fairtrade-Town-Zertifikat voranzubringen. Dabei werden auch Aktionen geplant, die das Thema Fairtrade in der Bevölkerung stärker verankern sollen.

Asyl

Im zweiten Jahr des Bestehens der beiden Unterkünfte für Asylbewerber in Feucht ist der Markt Feucht bei der Abwicklung diverser Formalitäten gefordert. Aufgrund der vielen und teils schnelleren Asylverfahren findet im Vergleich zu 2015 nun ein stetiger Bewohnerwechsel in den Unterkünften statt. Dank der guten Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Helferkreis laufen die Behördengänge sehr routiniert ab. Derzeit befinden sich knapp 90 Asylbewerber in den Unterkünften, wovon etwa ein Viertel Kinder sind. Sie kommen vor allem aus Syrien, aber auch aus Äthiopien, Somalia, Pakistan, Georgien, Weißrussland, Vietnam, Aserbaidschan, Russland und der Ukraine.

Nachbarschaftshilfe

2013 wurde die Nachbarschaftshilfe in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Diakonie verwirklicht. Eine Vielzahl Ehrenamtlicher bietet hier für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger eine unbedingt notwendige Hilfestellung.

28 Helferinnen und Helfer waren in diesem Jahr im Einsatz (Stand 14. Dezember 2016). Die Einsätze waren etwa wie 2015 – sind jedoch leicht gestiegen. Ältere werdende Mitbürger brauchen immer mehr Hilfe, um „daheim“ bleiben zu können. Mehr Mitarbeiter wären hilfreich, der Ansprechpartner für interessierte Helfer ist die Nachbarschaftshilfe.

Sanierung Neuer Friedhof

Nach dem Beschluss des Marktgemeinderates vom Mai 2015 soll am Neuen Friedhof die Sanierung der Aussegnungshalle in Verbindung mit einem Ersatzneubau des Nebengebäudes verwirklicht werden. Hierfür wurden ab Februar 2016 die erforderlichen Arbeiten in drei Blöcken durch das Büro raum3architekten aus Nürnberg ausgeschrieben. Die Submissionen ergaben erhöhte Kosten von rund 8 % gegenüber der Kostenschätzung der Architekten. Entsprechend wurde gemäß Beschluss des Marktgemeinderats vom Oktober 2016 der Kostenrahmen der Maßnahme von 950.000 € auf 1.030.000 € erhöht.

Im April begann die Maßnahme mit dem Rückbau der alten Funktionsräume. Für die Kühlzellen musste vor Ort für die Dauer der Bauphase ein Provisorium errichtet werden, ebenso wie für die Besucher-Toiletten. Es folgten die Rohbauarbeiten des Ersatzneubaus, welche in diesen Tagen abgeschlossen werden, um im Winter mit dem Ausbau beginnen zu können. Im Zuge der Arbeiten wird die alte Ölheizung durch eine neue effektive Gastherme ersetzt. Nach der Fertigstellung des Neubaus beginnt dann im Sommer 2017 die Sanierung der bestehenden Aussegnungshalle.

Energetische und brandschutztechnische Sanierung der Feuerwehrgebäude in Feucht

Mit Beschluss des Marktgemeinderates vom 27. März 2014 wurde die energetische, brandschutztechnische und bauliche Sanierung des gesamten Feuerwehrgebäudes beschlossen. Die Umsetzung begann planungsgemäß im Oktober 2014 und wurde mit allen Gewerken Mitte des Jahres 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf ca. 1.834.000 € und liegen im geplanten Verfügungsrahmen.

Die baulichen Umgestaltungs- und Unterhaltsarbeiten wurden im Laufe der letzten Jahre in Absprache mit der Feuerwehr im laufenden Betrieb durchgeführt. Im nächsten Jahr soll die Baustelle mit der Neugestaltung einer zentralen Außenwaschfläche und der Sanierung der Einfahrt abgeschlossen werden.

Sanierung und Ausbau der Regensburger Straße

Nach Jahren der Vorbereitung war es nun am 11. April soweit: Es starteten die Bauarbeiten an der Regensburger Straße. Um die Behinderungen und Beeinträchtigung der Bevölkerung möglichst gering zu halten, wurde die Maßnahme in vier Bauabschnitte unterteilt. Im Zuge dieses Bauvorhabens wurde die bestehende Fahrbahnbreite verringert und mit lärminderndem Asphalt – sogenanntem Flüsterasphalt – ausgebaut.

Durch Neuordnung der Parkflächen rücken parkende Autos von der Fahrbahn, so dass die Verkehrssicherheit verbessert und ein ungehinderter Verkehrsfluss entsteht. Die jeweils beidseitig verlaufenden Gehwege wurden neu gestaltet und in Teilbereichen verbreitert. Eine Erweiterung der Quermöglichkeiten sowie der behindertengerechte Ausbau der neu errichteten Querungshilfen machen den Verkehrsraum gerade für Radfahrer und Fußgänger sicherer. Im Zuge der Maßnahme wurde im Bereich Walburgisweg eine Kanalauswechslung durchgeführt sowie auf der gesamten Länge der Regensburger Straße die Erneuerung bestehender Versorgungsleitungen für Beleuchtung, Strom, Gas,

Wasser und nicht mehr einwandfreier Hausanschlüsse. Zudem entstand im Bereich Lechle ein Bereich mit Tempo 30 und am Ortsausgang eine Infobucht. Anfangs ging man mit einer Gesamtfertigstellung der Baumaßnahme von Ende Oktober 2016 aus. Aufwändige Tiefbauarbeiten an den neuen Versorgungsleitungen Gas und Wasser sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und der Hausanschlüsse der Anwohner führten zu einer Verlängerung der Bauzeit. Zusätzlich machte der starke Frost in den letzten Wochen ein Asphaltieren unmöglich, so dass die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme leider erst im nächsten Jahr erfolgen kann. Die Gesamtkosten der Maßnahme inkl. Baunebenkosten belaufen sich auf rund 1.350.000 €, wobei noch Zuschüsse in niedriger 6-stelliger Höhe erwartet werden.

Straßenbauarbeiten im Chormantelweg, Kanalbauarbeiten im Hutanger und der Industriestraße, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren

Ende des Jahres fand im Chormantelweg eine Deckenerneuerung der bestehenden Fahrbahn sowie in den Straßenzügen Hutanger und Industriestraße eine hydraulisch notwendige Kanalsanierung mit anschließender Oberflächenwiederherstellung statt. Um die Beeinträchtigungen und Behinderungen für die Anwohner und Gewerbetreibenden möglichst gering zu halten, wurde der komplette Chormantelweg in zwei Bauabschnitten saniert. Der letzte Bauabschnitt konnte vor wenigen Tagen abgeschlossen werden. Zudem wurden über das Jahr verteilt zahllose Kanalhaltungen in geschlossener Bauweise – im sogenannten Inlinerverfahren – saniert.

Kläranlage Markt Feucht, Erneuerung BHKW

Zur Deckung der Grundlast und im Zuge der energetischen Sanierung des Faulturmes wurde ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) angeschafft, welches einen besseren elektrischen Wirkungsgrad aufweist. Das bisherige BHKW ist mittlerweile 30 Jahre alt und wird zukünftig nur noch als Notstromaggregat dienen. Die Kosten beliefen sich hier insgesamt auf ca. 120.000 €.

Brunnen am Reichswald

Im Bebauungsplangebiet „Am Reichswald“ war der ursprüngliche Gedanke, den Platz zwischen Jupiterweg, Marsweg und Saturnweg mit einem Brunnen zu gestalten. Die Verbindung zum Zeidelwesen, zu Bienen und Honig ist mehr als naheliegend. So entstand die Idee, das kostbare Gut Honig symbolisch in einem Brunnen fließen zu lassen. Von den Gesamtkosten in Höhe von 60.000 € übernimmt der Investor des Baugebiets 30.000 €. Der Brunnen wurde im Herbst 2016 errichtet und soll am 7. April 2017 offiziell eingeweiht werden.

Beleuchtungskonzept

Auch im Jahr 2016 wurden im Zuge des Beleuchtungskonzeptes wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet.

Niederschlagswassergebühr

Durch die Erhöhung der Niederschlagswassergebühr im Jahre 2016 (von 0,29 € auf 0,39 € pro Quadratmeter versiegelter und an die öffentliche Kanalisation angeschlossene Fläche) mussten alle Gebührenbescheide für Niederschlagswasser neu erstellt werden. Unter Berücksichtigung der weiteren Änderungen wurden im Jahr 2016 insgesamt 4.501 Gebührenbescheide für Niederschlagswasser versandt.

Herstellungsbeiträge Kanal

In diesem Jahr wurden 17 Kanalherstellungsbeitragsbescheide erlassen.

Bauanträge, Bauvoranfragen, Gestaltungssatzung, Denkmalschutzrechtliche Erlaubnisse

Insgesamt wurden bisher 68 Bauanträge und 121 Anfragen beim Markt Feucht behandelt. 59 Bauanträge wurden als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet und 11 Bauanträge/Bauvoranfragen wurden im Bauausschuss beraten und es wurde über das gemeindliche Einvernehmen entschieden.

Überarbeitung Flächennutzungsplan

Nachdem bereits 2015 der Marktgemeinderat die Überarbeitung und Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für den Markt Feucht beschlossen hat, erfolgte 2016 die Bestandsaufnahme vor Ort. Hierfür fanden im gesamten Gemeindegebiet Ortsbegehungen und -besichtigungen durch die beauftragten Büros statt.

Die Bestandsaufnahme ist nun abgeschlossen. Anfang 2017 werden die hierbei gesammelten Erkenntnisse näher untersucht und Vorschläge für die weitere Entwicklung des Marktes Feucht erarbeitet.

Klimaschutz wird derzeit fortgeschrieben

Der Markt Feucht erarbeitete aus dem integrierten Klimaschutzkonzept Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke GmbH finanziert werden.

Diese Fördermöglichkeiten wurden im Jahr 2012 eingeführt und werden auch 2017 als „CO₂-Minderungsprogramm“ des Marktes Feucht und der Feuchter Gemeindewerke GmbH fortgeführt. In 2016 wurden 42 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von 8.912,50 € ausbezahlt.

Lärmaktionsplan Eisenbahnbundesamt für die Hauptstrecken der Bahn

Der Markt Feucht hat im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Stellungnahme abgegeben und sowohl weiteren aktiven Lärmschutz an der Hauptverkehrsachse Nürnberg – Regensburg und der S-Bahn-Linie Nürnberg-Altendorf gefordert als auch passiven Lärmschutz.

Fortschreibung Bundesverkehrswegeplan 2030

Der Markt Feucht hat im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bundesverkehrswegeplan 2030 eine Stellungnahme abgegeben und gefordert, den geplanten dreigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Nürnberg – Passau aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 zu streichen. Leider wurde unserem Antrag nicht gefolgt.

Antrag auf Einbau eines lärmindernden Asphalts BAB A9

Der Markt Feucht hat bei der Autobahndirektion Nordbayern den Einbau eines lärmindernden Asphalts auf der BAB A9 beantragt. In einem Gespräch mit dem Präsidenten der Autobahndirektion und dem Dienststellenleiter der Dienststelle Fürth wurde vereinbart, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen auf der BAB A6 im Rahmen der Deckenerneuerung auf der BAB A9 ein lärmindernder Splitt-Mastix-Asphalt eingebaut wird.

Zweckverband Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein (GNF)

Im GNF ist das letzte noch freie Grundstück verkauft worden. Damit konnten nochmals Einnahmen aus Grundstücksverkäufen erlöst werden. Insgesamt konnten so in den letz-

ten Jahren fast 10 Mio. € an die drei beteiligten Kommunen ausgeschüttet werden. Der Markt Feucht hat dadurch fast 4 Mio. € zusätzlich eingenommen.

Imagefilm

Der Imagefilm über Feucht ist in diesem Jahr fertig geworden. Man kann ihn auf www.feucht.de anschauen. Hier gibt es auch eine Version für Hörgeschädigte mit Untertiteln.

Goldenes Buch

In das Goldene Buch des Marktes Feucht haben sich in diesem Jahr zwei Personen eingetragen: Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, und MdL Hermann Imhof, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung.

Bürgerversammlungen

Im Januar und im Februar fanden Bürgerversammlungen in Feucht und in Moosbach statt.

Neubürgerempfänge

Heuer gab es insgesamt drei Neubürgerempfänge. Insgesamt nutzten 140 Neubürger über 18 Jahren mit 11 Kindern die Gelegenheit, sich näher über ihre neue Gemeinde zu informieren.

PWC Anlage

Die geplante PWC Anlage an der A6 in der Nähe von Moosbach beschäftigt unsere Gremien und die Bevölkerung schon seit einigen Jahren. 2010 beschloss man: „Die PWC Anlage soll nicht im Bannwald errichtet werden.“ Im Januar 2016 wurde dann seitens der Autobahndirektion Nordbayern bekannt gegeben, dass das Planfeststellungsverfahren nun fortgeführt wird.

Dazu hatte die Autobahndirektion Nordbayern am 7. April zu einer Infoveranstaltung über den aktuellen Planungsstand eingeladen. Knapp 150 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen dazu in die Bürgerhalle Moosbach und diskutierten heftig.

Aktueller Sachstand ist, dass der Markt Feucht nicht freiwillig die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung übernehmen wird.

Feste in Feucht

Der Feuchter Zeidlermarkt, das Dorffest in Moosbach, das Bürgerfest, die Kirchweihen in Feucht und Moosbach, das Familienfest und auch die Weihnachtsmärkte in Moosbach und Feucht waren auch in diesem Jahr wieder sehr beliebte und erfolgreiche Veranstaltungen, auch wenn die Witterungsbedingungen nicht bei allen Veranstaltungen optimal waren.

Im Herbst 2016 veranstaltete der Markt Feucht zudem den im fünfjährigen Turnus stattfindenden **Ehrenamtsabend**, der als kleiner Dank des Marktes Feucht an die vielen bekannten und auch nicht so sehr in der Öffentlichkeit stehenden ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verstanden werden soll.

S-Bahn „Markt Feucht“

Seit dem Frühjahr gibt es eine S-Bahn mit dem Namen „Markt Feucht“. Am 22. Mai wurde der Triebwagen bei einer Bahnsteigparty unter großer Beteiligung der Bevölkerung getauft.

Stadtradeln

Beim „Stadtradeln“ im Juni hat Feucht seine Spitzenstellung verteidigt: wir haben wieder den 1. Platz unter allen beteiligten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land erreicht. Details zu Kilometern und Teams entnehmen Sie bitte der Anlage „Veranstaltungen“. Der Termin fürs nächste Jahr steht auch schon fest: vom 21. Mai bis 10. Juni.

Landkreislauf

Am Kirchweihsamstag fand der Zieleinlauf des Landkreislaufes in Feucht am Feuchtasia statt. Die Siegerehrung wurde im Kirchweihzelt vollzogen.

Eislaufbahn

Von Mitte Februar bis Mitte März 2017 wird am Kirchweihplatz eine Eislaufbahn stehen, die vom 1. SC Feucht betrieben wird. Das wurde im Mai 2016 mehrheitlich vom Sozial- und Kulturausschuss beschlossen.

Kultur

Das kulturelle Leben in Feucht wird durch zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Organisatoren geprägt, hervorzuheben sind hier insbesondere der Kulturkreis Feucht und die SPD Feucht Kultur sowie die Interessengemeinschaft FkK.

Wir haben eine Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen in einer separaten Anlage zum schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Ortsrecht

Folgende Satzungen und Verordnungen der Gemeinde wurden im Jahr 2016 angepasst bzw. neu erlassen:

- Satzung zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden
- Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Bereich des Marktes Feucht am 08.05.2016 (Sonntag) anlässlich des 6. Feuchter Zeidlermarktes
- Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung)

Die Satzung über die Straßenreinigung des Marktes Feucht wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2017 aufgehoben.

Über die Finanzen ist folgendes zu berichten:

Das Haushaltsjahr 2016 wird – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung zu Ende gehen. Bei der Einkommensteuerbeteiligung wurden Mehreinnahmen von rund 266.000 € erzielt.

Die Gewerbesteuereinnahmen entwickelten sich in diesem Jahr außerordentlich positiv. Trotz Erhöhung des Ansatzes um 1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr liegen die bisherigen Einnahmen mit rund 8,6 Mio. € um 1,1 Mio. € über dem Haushaltsansatz. Sicherlich geht von diesen Einnahmen einiges über den Finanzausgleich verloren, es ist aber grundsätzlich recht erfreulich. Wie in jedem Jahr können allerdings Gewerbesteuerrückzahlungen bis Jahresende nicht ausgeschlossen werden.

Auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer mit bis dato 216.000 € liegt nach 11 von 12 Raten bereits etwas über den erwarteten Einnahmen. Die Schlüsselzuweisungen fließen in der angekündigten Höhe von knapp 670.000 €.

Wie erwartet wirkten sich die Anhebung des Nivellierungshebesatzes ab dem Jahr 2016 und die hohen Gewerbesteuererinnahmen aus dem Jahr 2014 erheblich auf die Steuer- bzw. Umlagekraft aus. Die Umlagekraft stieg von 11 Mio. € im Jahr 2015 auf 13,7 Mio. € im laufenden Haushaltsjahr. Die Kreisumlage stieg damit um rund 1,2 Mio. € auf 6,5 Mio. €. Die Mehreinnahmen aus der Grundsteuer mit rund 330.000 € leisten hier leider nur einen kleinen Beitrag zur Kompensierung.

Zum Ende des Jahres 2016 wird die Verschuldung 5.178.253,05 € betragen, was bei 13.873 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 373 € entspricht (Landesdurchschnitt: 715 €). Mit den Schulden FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 564 €. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 993 €. Eine Verbesserung der Zahlungsmoral unserer Schuldner ist weiterhin nicht in Sicht. Im Gegenteil: die stetig wachsende Anzahl an Zahlungsverweigerern bindet durch Anmahnung und Vollstreckungsmaßnahmen immer mehr Arbeitskraft der Verwaltung.

Die Vermietung der Veranstaltungsräume läuft nach wie vor sehr gut, die Auslastungsquote ist hoch. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen und mit nun insgesamt sechs Hausmeistern können die anfallenden Arbeiten schneller und effizienter ausgeführt werden, was gerade auch im Veranstaltungsbereich deutlich wird.

Verkehrsgutachten

Das im Jahr 2014 vorgestellte Verkehrsgutachten führte zu insgesamt 40 konkreten Maßnahmen. Die Hälfte dieser Einzelmaßnahmen konnte im Jahr 2016 bereits realisiert werden. Weitere Maßnahmen stehen im Jahr 2017 und in den Folgejahren an.

Ergebnisse der Kommunalen Verkehrsüberwachung

Der Schwerpunkt der Überwachung im Jahr 2016 lag erneut auf den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurden auch gezielt Gemeindestraßen aufgrund von Anregungen und Beschwerden überwacht, z. B. Walburgisweg, Lohweg, Untere Kellerstraße, Tannensteig, Chormantelweg, Hummelweg.

Insgesamt wurden bis zum 1. Dezember 2016 bereits 2.974 „Knöllchen“ in Feucht verteilt. Damit übersteigt das Ergebnis voraussichtlich bereits zum vierten Mal in Folge den jeweiligen Vorjahreswert.

Die Verstöße sind auch im Jahr 2016 hauptsächlich Parkzeitüberziehungen, Parken ohne gültige Parkscheibe und widerrechtliches Parken auf Gehwegen und Behindertenparkplätzen.

Feuerwehrwesen

In einem feierlichen Rahmen wurden der Freiwilligen Feuerwehr Markt Feucht im Februar drei neue Einsatzfahrzeuge übergeben: ein TLF 4000, ein neuer Einsatzleitwagen und ein Gabelstapler mit Elektroantrieb.

Zum Jahreswechsel wird die Sanierung der Atemschutzübungsanlage voraussichtlich abgeschlossen werden. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf 175.000 €, die vollständig vom Landkreis übernommen werden.

Bereich Tourismus

In diesem Jahr konnte Daniela Semann 340 Besucher bei den historischen Stadtführungen durch die Zeidlergemeinde begrüßen. Damit waren bis zum Jahresende seit Einführung der Rundgänge bereits knapp 4.000 Personen auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte unterwegs.

Gemeindebücherei

Auch für die Gemeindebücherei war das Jahr 2016 ein guter Erfolg. Die intensive Zusammenarbeit der Gemeindebücherei mit Kindertagesstätten und Schulen in Feucht ist dabei besonders hervorzuheben. Die genauen Zahlen erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das ehemalige Marktgemeinderatsmitglied **Ernst Quast** verstarb am 12. Juli und am 18. November verstarb das ehemalige Marktgemeinderatsmitglied **Karl Anderla**.

Werner Huber, unser ehemaliger Gärtnermeister in der Bauabteilung, verstarb am 25. April. Des Weiteren ist **Johann Graßer**, unser ehemaliger Vorarbeiter in der Bauabteilung, am 10. Juli verstorben. Wir betrauern darüber hinaus das Ableben von **Silke Anger**, Mitarbeiterin im Jugendzentrum.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten statistischen Zahlen belasten. Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammengefasst in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige **wichtige statistische Zahlen**:

- Die Einwohnerzahl hat sich um 249 Personen auf aktuell 13.873 erhöht.
- Auch die Geburten stiegen weiter von 125 auf 135 an, während die Sterbefälle mit 95 etwas zurückgingen (2015: 102).
- Die Zahl der Eheschließungen blieb relativ konstant bei 88.
- Zu den 12 Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 84 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.
- Bei den diesjährigen Personalratswahlen wurden Jeanette Thin und Oskar Fürst als Personalratsmitglieder bestätigt. Neu im Personalrat vertreten sind Susanne Meier und Sandra Heller sowie Michael Thalheimer; Jeanette Thin wurde wieder zur Personalratsvorsitzenden gewählt, Michael Thalheimer zu ihrem Stellvertreter.

Ich darf die Gelegenheit nutzen, um mich bei den bisherigen Mitgliedern des Personalrats für die stets gute Zusammenarbeit zum Wohle der Beschäftigten und Beamten des Marktes Feucht zu bedanken. Ich hoffe, dass sich der neue Personalrat schnell zusammenfindet und ebenfalls eine gute Zusammenarbeit anstrebt.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der Gemeindewerke gibt es folgendes zu berichten:

Feuchter Gemeindewerke GmbH (FGW)

Natürlich stand auch das Jahr 2016 voll im Zeichen der Energiewende – oder anders formuliert: einer mühsamen Wende in der Energiepolitik. Den Verantwortlichen ist sowohl der Gestaltungswille deutlich anzumerken als auch das Bestreben, die wichtigsten Verabredungen aus dem Koalitionsvertrag auch wirklich umzusetzen. So gelang der Politik der Einstieg in den Ausstieg der grenzenlosen Subventionierung erneuerbarer Energien.

Das EEG-Gesetz hatte zuvor noch bestimmt, dass eingespeister Ökostrom, gleich welcher Menge und unabhängig von jeder realen Nachfrage, zu staatlich festgelegten Fixpreisen vergütet werden muss. Das hatte zu volkswirtschaftlichen Kosten von fast 25

Mrd. € pro Jahr sowie mit zu den höchsten Strompreisen Europas geführt. In der Novelle des EEG legte die Bundesregierung nun jedoch eine Mengenbegrenzung für neue Wind- und Solarparks fest. Ein Ausschreibungsverfahren soll bewirken, dass künftig nur die kostengünstigsten Investoren die Erlaubnis zum Bau von Ökostromkapazitäten bekommen. Auf der Internetseite des Ministeriums für Wirtschaft und Energie ist nachzulesen, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland erfolgreich ist. Der Anteil lag im Jahr 2015 schon bei rund 32 % und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf 45 % steigen.

Festzuhalten bleibt jedoch, dass das im Koalitionsvertrag vereinbarte Ziel, den deutschen CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 % zu reduzieren, klar verfehlt wird, so viel ist ein Jahr vor Ende der Legislaturperiode klar.

Der Netzausbau wurde zwar beschleunigt, bleibt aber dennoch weiter hinter dem Notwendigen zurück. Die Netzbetreiber können mit dem raschen Ausbau vor allem von Windenergie nicht Schritt halten. Weil das Stromnetz mit den Schwankungen überfordert ist, fallen Kosten für die Gegenmaßnahmen (Redispatch) an. Die Kosten dieser Maßnahmen erreichten in diesem Jahr bereits die Höhe von 1 Mrd. €, ein Anstieg auf 4 Mrd. € wird prognostiziert. Zwar wollte die Bundesregierung die Kostendynamik der Energiewende brechen, doch konnte sie nicht verhindern, dass die Verbraucher 2017 mit einer EEG-Umlage auf dem Rekordniveau von über 8 Cent belastet werden. Gleichzeitig steigen im Jahr 2017 die Kosten der Übertragungsnetzbetreiber um bis zu 80 Prozent. Diese Kosten werden an die Verteilnetzbetreiber, wie die Gemeindewerke, weitergereicht und führen zu einem massiven Anstieg der Netznutzungsentgelte. Folglich werden im Jahr 2017 die staatlichen Abgaben auf den Strompreis auf rund 54 % steigen. Die durch die Bundesnetzagentur regulierten Netzentgelte machen 26 % des Strompreises aus. Somit bleiben für die Gemeindewerke lediglich 20 % des Strompreises beeinflussbar. Sofern man bei einem an der Börse gehandelten Strompreis von „Beeinflussbarkeit“ reden kann.

Aus den genannten Gründen müssen die Gemeindewerke zum 1. Januar 2017 den Strompreis um 1,19 Cent je Kilowattstunde erhöhen. Lediglich Heizstromkunden können sich über konstante Preise freuen. Trotz dieser Erhöhung halten die Preise der FGW allen Preisvergleichen im Landkreis ohne weiteres stand.

Eine ganz andere Richtung können die Feuchter Gemeindewerke im Bereich Gas einschlagen. Bereits zum zweiten Mal in Folge können die Gaspreise gesenkt werden. Diesmal um 0,65 Cent je Kilowattstunde. In gleicher Höhe sinken auch die Wärmepreise für Haushaltskunden.

Die Preisanpassungen werden jedoch weiter zu Kundenverlusten führen. Eine stetig wachsende Anzahl von Billiganbietern drängt auf den Markt. Mit Neukundenboni werden bewusst Verluste in Kauf genommen, um Kunden zu akquirieren.

Nur durch die stetige Präsenz und das Engagement für Feucht und die Region, verbunden mit Kundennähe und -service, kann versucht werden, diesem Trend entgegenzuwirken.

Auf die Tatsache, dass die Energieversorgungsunternehmen nach wie vor mit neuen Gesetzen, Richtlinien, Verordnungen und weiter zunehmenden regulatorischen Eingriffen konfrontiert werden, womit hohe finanzielle Belastungen verbunden sind, soll in diesem Jahr nicht weiter eingegangen werden.

Festzuhalten bleibt jedoch, dass sich die verabschiedeten Änderungen des Regulierungsrahmens deutlich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeindewerke, deren Beteiligungsgesellschaften und damit letztendlich auch auf die kommunalen Haushalte auswirken werden.

Nun zu den Zahlen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres:

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Berichtsjahr 2015 ein weiterhin guter Finanzierungsspielraum, die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der Feuchter Gemeindewerke verblieb bei der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Jahr 2015 ein Gewinn von rund 695.000 €. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 980.000 €.

Feuchtasia – Das Waldbad im Grünen

Das Feuchtasia wurde im Sommer bei einem Bädervergleich in der Region von Radio Charivari 98.6 mit Bestnoten bewertet und landete gemeinsam mit dem Freibad Roth auf Platz 1.

Das Freibad blickt auf eine durchschnittliche Badesaison 2016 zurück. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum außergewöhnlich heißen Sommer 2015 um rund 20 % gesunken. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr dabei lediglich um rund 11 % auf 273.000 € gesunken. Der Grund hierfür liegt in der Erhöhung der Eintrittspreise zu Beginn der Badesaison – verbunden jedoch mit der Tatsache, dass die Badesaison um insgesamt drei Wochen verlängert wurde. In diesen drei Wochen kamen zusätzlich rund 1.900 Besucher, davon rund 50 % „Dauerschwimmer“. Die Freibadbesucher konnten an insgesamt rund 170 Tagen das Feuchtasia besuchen, so lange wie in keinem vergleichbaren Freibad in der Region.

Insgesamt kamen in der Badesaison 2016 ca. 109.000 Besucher. Am 10. Juli 2016 wurde bei rund 31° mit rund 6.100 Besuchern (inkl. Kinder) die höchste Besucherzahl der Saison gemessen. Schwerwiegende Badeunfälle sind glücklicherweise ausgeblieben. In der Saison 2016 haben 2.176 Gäste die Sauna besucht. Damit stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr um ca. 40 %.

Die **Feuchter Gemeindewerke GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn von 1,85 Mio. €. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 10 %.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Netzübernahme in Rummelsberg durch die GWS. Als technischer Betriebsführer wurden die Netzentflechtungsmaßnahmen sowie der Einbau einer Netzüberwachung durchgeführt und koordiniert.

Im Bereich der **Technischen Dienstleistungen** konnten weitere Kunden in Feucht und Moosbach an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Im Sommer 2016 wurde der Bereich „Chormantelweg“ an das Glasfasernetz der FGW angebunden. Somit kann nun auch in diesem Bereich das KOM-DSL-Produkt der FGW mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 MBit genutzt werden.

Die **Gewerbepark Nürnberg – Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH** konnte im Jahr 2015 den Gewinn um 18 % auf 252.000 € steigern. Dieser lag im Vorjahr bei 214.000 €.

Die **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH** schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Gewinn von 128.000 € (Vorjahr 94.000 €) ab. Zum 1. Januar 2016 wurde das Stromnetz in Rummelsberg von der Rummelsberger Diakonie e.V. erworben.

Die Ziele für das Jahr 2016 können nach derzeitigem Stand erreicht werden. Auch wenn die aktuelle Ertragslage der Gemeindewerke und deren Beteiligungsunternehmen als positiv bezeichnet werden können, so werden sich in Zukunft die regulatorischen und politischen Vorgaben zunehmend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Den ausführlichen Jahresbericht der GWF und der weiteren Beteiligungsgesellschaften sowie den Saisonrückblick für das „Feuchtasia – das Waldbad im Grünen“ erhalten Sie wie gewohnt auch heuer wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2016 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates, für Ihr Engagement sowie die kollegiale und sachliche Zusammenarbeit.

Ich danke der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Markt Feucht und der FGW für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle wieder bei meinen Stellvertretern, Zweiter Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und Drittem Bürgermeister Gerd Steuer, für die Unterstützung.

Ich bedanke mich beim Seniorenbeauftragten und beim Behindertenbeauftragten, den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in verschiedenster Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ – allen voran beim Chefredakteur Lorenz Märtl – für die ausgeglichenen Berichterstattungen über die gemeindlichen Angelegenheiten.

Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des Reichswaldblattes Lydia Seifert für die hervorragende Zusammenarbeit.

Und nochmals besten Dank an die vier Musiker vom Musikbund Feucht für die musikalische Begleitung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

an Weihnachten darf man sich was wünschen. Zum Schluss möchte ich deshalb auch noch einen Wunsch äußern:

Ich wünsche mir, dass interessierte und aktive Bürgerinnen und Bürger in Feucht weiterhin so tatkräftig an der Gestaltung ihrer Gemeinde mitwirken, wie dies im zu Ende gehenden Jahr geschehen ist: z. B. als Mitglieder des Marktgemeinderates, im Umwelt- und JuZ-Beirat, als Schulweghelfer und Schülerlotsen, als Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände, als Feldgeschworene, als aktive Feuerwehrleute, als Mitglieder im Arbeitskreis Chronik Feucht, im Ortsmarketing-Prozess, in der Fair-Trade-Gruppe, als Unterstützer beim Bürgerfest, beim Dorffest und beim Weihnachtsmarkt, im Helferkreis für Flüchtlinge und Asylsuchende sowie in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach, sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenland und im Erzgebirge.

20.12.2016
Es gilt das gesprochene Wort.